

# Überraschung bei der Überbauung Sonne

Das Parlament hat mit sich gerungen, eine Einigung blieb aber aus. Auf dem wohl zentralsten Areal in Emmen wird vorläufig nicht verdichtet.

Beatrice Vogel

Es war ein grosses Bauprojekt für Emmen, eine Verdichtung an zentralster Lage, ein wichtiger Bebauungsplan für den Gemeinderat und eines der grösseren Puzzelstücke in der räumlichen Entwicklung der Gemeinde – mit Betonung auf «war». Denn der Einwohnerrat Emmen hat den Bebauungsplan Sonne abgelehnt. Sprich: Das Areal am Sonnenplatz zwischen Gerliswil- und Gersagstrasse wird nie nach den während der letzten rund fünf Jahre erarbeiteten Plänen überbaut werden.

Dabei hatte es in der Ratsdebatte kurz vor der Schlussabstimmung gar nicht so schlecht ausgesehen. Die Bau- und Verkehrskommission (BVK) empfahl den Bebauungsplan zur Annahme, er stelle eine verträgliche und qualitative Verdichtung sicher. Die Fraktionen Grüne+ und SP hatten zwar angekündigt, sie würden das Geschäft ablehnen, sofern ihre Anträge im Rat nicht durchkommen. Beide Anträge wurden aber angenommen – auch dank der Unterstützung der Mitte-Fraktion, die den Bebauungsplan befürwortete und eine Ablehnung abwenden wollte.

## Weniger Parkplätze und gemischter Wohnraum

Die Grünen+ forderten eine Reduktion der Parkplätze auf mindestens 124 statt 142 und maximal 150 statt 195. Grund: Auf dem zentralen und optimal mit ÖV erschlossenen Areal müsse eine autoarme Siedlung möglich sein. Die SP forderte, dass in den



Wird nie so aussehen: das Areal Sonne in Emmen.

Visualisierung: PD

Neubauten je 20 Prozent Eigentumswohnungen und preisgünstiger Wohnraum erstellt werden, um eine bessere Durchmischung zu erreichen. Mehrere Anträge der BVK zur Qualitätssteigerung des Projekts wurden ebenfalls angenommen, beispielsweise eine grössere Grünfläche im Innenhof.

Einzig die SVP-Fraktion lehnte das Geschäft von Anfang an ab, weil es laut Mario Bucher «Mehrkosten statt Mehrwert» zur Folge hat, beispielsweise mit Mehrverkehr, Kosten für Gerichtsverfahren oder zusätz-

«Der Bebauungsplan holt nicht das Optimum für die Gemeinde, sondern das Maximum für Investoren und Grundbesitzer heraus.»

Judith Portmann  
Einwohnerin SP

lichem Schulraum verursacht durch das Wachstum. «Der Steuerzahler blutet, der Bebauungsplan kommt nur einzelnen Investoren zugute», beton Bucher. Auch der unabhängige Paul Jäger kündigte seine Ablehnung an.

Hinzu kamen einzelne Ratsmitglieder, namentlich von linker Seite, die sich kritisch äusserten. «Der Bebauungsplan ist einer urbanen Gemeinde in keiner Weise würdig», sagte Judith Portmann (SP). «Er holt nicht das Optimum für die Gemeinde, sondern das Maximum für

Investoren und Grundbesitzer heraus.»

## Gemeinde muss Bauprojekte bewilligen

Baudirektor Josef Schmidli (Mitte) versuchte, sein Geschäft noch zu retten: «Ein Bebauungsplan ist das Instrument für die Gemeinde, Qualität einzufordern», so Schmidli. «Wir brauchen ihn, um mitbestimmen zu können.» Der Bebauungsplan Sonne habe ein hohes Niveau und einen hohen Detaillierungsgrad. Er sei eine riesige Möglichkeit, am zentralsten Ort der Ge-

meinde die Entwicklung zu beeinflussen. Und, so Schmidli, werde der Bebauungsplan abgelehnt, könne trotzdem gebaut werden. «Das Gebiet ist bereits eingezont und rechtmässig überbaubar.» In der Regelbauweise sei vieles möglich, das die Gemeinde bewilligen müsse, aber nicht unbedingt den Anforderungen entspreche – zum Beispiel wären aktuell 270 Parkplätze zulässig.

Dass Emmen plötzlich mit einer ungewollten Überbauung dasteht, hielt Marco Huwiler (Grüne) für unrealistisch: «Die Drohkulisse der Regelbauweise ist nicht haltbar.» Schliesslich laufe derzeit die Ortsplanungsrevision, bei der man eine Bebauungsplanpflicht für das Areal Sonne festlegen könne. Das Argument dürfte einige überzeugt haben: Das Geschäft wurde mit 15 Ja- zu 21 Nein-Stimmen abgelehnt.

## Erlass einer Planungszone gefordert

Auf dem Areal Sonne bleibt es also vorläufig beim Status quo. Doch einige Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen werden das Gebiet nicht sich selbst überlassen wollen. Christian Blunski (Mitte) hat deshalb bereits ein Dringliches Postulat angekündigt, das den Erlass einer Planungszone fordert. Sollte dies umgesetzt werden, dürfte auf dem Areal Sonne für die Dauer der Planungszone nicht gebaut werden – also voraussichtlich bis zum Abschluss der Ortsplanungsrevision, in der eine Bebauungsplanpflicht festgelegt werden dürfte.

ANZEIGE

# Landi

## Degustieren Sie tolle Frühlingsweine

am Samstag, 26. März 2022 in Ihrer LANDI

www.landi.ch

Jetzt vorbeikommen und die Weine in Ihrer LANDI geniessen (Ab 16 Jahren)

<p><b>5.75</b></p> <p><b>Riesling S. Duvallon 75cl</b> 88002</p> <p>Swiss Riesling Silvaner</p> <p>Würzige Note mit zartem Muskät. Aroma nach Zitrusfrüchten und Äpfeln. Frisch im Auftakt mit angenehmen Säurespiel.</p> <p>Apertif, Fisch und Meeresfrüchte, Suppen</p> <p>8-10°C</p> <p>3 Jahre</p>	<p><b>6.20</b></p> <p><b>Dôle du Valais AOC 75 cl</b> 88456</p> <p>Swiss Pinot Noir, Gamay</p> <p>Intensiv duftender, solider, runder und harmonischer Körper. Rind, Trockenfleisch, Käse, Wildgerichte</p> <p>12-15°C</p> <p>3 Jahre</p>	<p><b>6.95</b></p> <p><b>Luins blanc AOC 75 cl</b> 88031</p> <p>Swiss La Côte, Waadt Chasselas</p> <p>Helles Strahlgelb. Leichter, angenehmer, frischer und spritziger Wein.</p> <p>Apertif, Fisch und Meeresfrüchte, Käse, Charcuterie</p> <p>7-8°C</p> <p>2 Jahre</p>	<p><b>Top Angebot 11.95</b> nur solange Vorrat</p> <p><b>Heida 75 cl</b> 61650</p> <p>Swiss Wallis, Schweiz Savagnin blanc</p> <p>Ausladend, nach gelbem Früchtlings Pfirsich und Honig duftend. Vollmundig und körperreich mit facettenreichen und intensiven Aromen. Leicht lieblich, mit langem Finale.</p> <p>Blätterteegebäck, Pasta mit Rahmsauce, Pouletschnitzel</p> <p>8-10°C</p> <p>2 Jahre</p>	<p><b>Top Angebot 8.95</b> nur solange Vorrat</p> <p><b>Gran Pasas Monastrell D.O 75 cl</b> 68894</p> <p>Spain Monastrell</p> <p>Tiefdunkles Rubinrot, violettblauer Rand. Aromen von reifen Brombeeren und Kirschen, Wildkräuter und dunkler Schokolade. Im Geschmack mit natürlicher Süsse und sanfter Tanninnote.</p> <p>Kalbfleisch, Rind, Wildgerichte, Charcuterie, Käse</p> <p>15-17°C</p> <p>6 Jahre</p>
--	---	---	---	--

Weitere hervorragende Weinangebote finden Sie an den 270 LANDI Standorten und auf [landi.ch/wein](http://landi.ch/wein)